

# Kunstvermittlung

Definition nach Carmen Mörsch

„Kunstvermittlung dient der Förderung von gesellschaftlicher Emanzipation und Mitbestimmung und damit auch der permanenten (Selbst-) Befragung und Transformation von Kunst, von Kultur und ihren Institutionen. Sie betont das Potential der Differenzerfahrung und setzt dem Effizienzdenken die Aufwertung von Scheitern, von Suchbewegungen, von offenen Prozessen und offensiver Nutzlosigkeit als Störmoment entgegen.

Anstatt Individuen den Willen zur permanenten Selbstopтимierung als beste Survival-Option anzubieten, stellt sie Räume zur Verfügung, in denen – neben Spass, Genuss, Lust am Machen und Herstellen – Schulung der Wahrnehmung, Vermittlung von Fachwissen – auch Probleme identifiziert, benannt und bearbeitet werden können.

In denen gestritten werden kann.

In denen so scheinbar selbstverständlich Positives wie die Liebe zur Kunst oder der Wille zur Arbeit hinterfragt werden und eine Diskussion darüber in Gang kommen kann, was eigentlich für wen das gute Leben sei.

In denen ausserdem niemand aufgrund von Alter, Herkunft, Aussehen, körperlichen Dispositionen, Geschlecht oder sexueller Orientierung diskriminiert wird.“